



# Außenminister Delbos trifft sich mit Eden

## Frankreich hinter England im Abessinienstreit

Paris, 9. Juni.

Außenminister Delbos plant, sämtliche diplomatischen Vertreter Frankreichs in Europa in den nächsten Tagen nacheinander nach Paris zu berufen, um sich von ihnen über die gegenwärtige europäische Lage unterrichten zu lassen. Am 26. Juni wird er sich, wahrscheinlich von Ministerpräsident Léon Blum begleitet, zur Ratstagung nach Genf begeben. Vorher wird jedoch, den Blättern zufolge, eine persönliche Abklärung mit dem britischen Außenminister Eden stattfinden, der um so größere Bedeutung beigemessen wird, als im Außenministerium in Vorbereitung mit Léon Blum die Absicht zu bestehen scheint,

in der Frage des italienisch-äthiopischen Streitfalles in engerer Verbindung mit Großbritannien zu handeln.

Das „Deuxième“ glaubt, daß diese Zusammenkunft möglicherweise in Vaulx oder Vaulxonne stattfinden werde, während andere Blätter Paris als Treffpunkt nennen, weil auch Léon Blum sich mit dem britischen Außenminister besprechen möchte, aber wegen der parlamentarischen und Regierungsgeschäften vorläufig nicht die Hauptstadt verlassen könne. Der „Petit Parisien“ glaubt, daß die Zusammenkunft für den 20. Juni in Paris vorzuziehen sei. Am 22. Juni wird nicht der Außenminister, sondern ein höherer Beamter des Quai d'Orsay gehen.

## Die kommende Gesetzgebung in England

London, 9. Juni.

Am heutigen Vortag der „Times“ wird die parlamentarische Tätigkeit der nächsten Zeit besprochen und dabei gesagt, daß besonders das Programm, das sich mit der Gesetzgebung befaßt, umfangreich sei. In Bezug auf das Finanzgesetz hat das Blatt, das es zweifelhaft sei, ob es Chamberlain möglich sein werde, Steuererleichterungen einzuführen zu lassen. Es wird dann noch die Verabschiedung eines wichtigen

## Sweedmäßiger Hausrat für die Siedler

Berlin, 9. Juni.

Das Reichsheimstättenamt betrachtet es als eine natürliche Fortsetzung in seiner Aufgabenstellung, nach der vollverantwortlichen Einfluchtung des Garten- und Kleintierfachmannes, neben dem Hausmann nun auch die Gestaltung des Siedlerhausrats als wichtige und neue Aufgabe in Angriff zu nehmen. Unmittelbare Veranlassung zu dieser Arbeit war einmal die Feststellung, daß auch die beste Hausplanung nicht nützt, wenn, wie dies in sehr vielen Fällen bisher geschah, mit ungeeigneten Einrichtungen die Nutzung des Raumes erschwert wird. Die minderwertigen Nachahmungen von sog. Stilmöbeln sollen verschwinden

und einem der Siedlerheimstätte angemessenen Hausrat Platz machen, wozu auch Lesen, Beleuchtungskörper und Heimsklimateure gehören.

Die Beschaffung solcher Hausrats zu erträglichen Preisen erfordert eine Gemeinschaftsarbeit aller an der Herstellung und den Vertrieb von Hausrats beteiligten Fachstellen und Stellen. Eine allseitige freudige Bereitwilligkeit zur Mitarbeit ermöglichte es die Vorarbeiten in wenigen Wochen so weit zu fördern, daß eine Einigung über einheitliche Lieferbedingungen, Gütevorschriften, die wichtigsten Normen und die Preisobergrenzen erzielt werden konnte. In enger Zusammenarbeit mit dem Reichsarbeitsministerium und dem Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit und dem Deutschen Normenausschuss wurden unter der Führung des Reichsheimstättenamtes mit den an der Möbelherstellung und dem Vertrieb beteiligten Organisationen die Grundpläne für die Gütesicherung ausgearbeitet, so daß nach ihrer Befestigung volle Klarheit über die Anforderungen herrscht, die an Siedlerhausrats zu stellen sind. Ein besonderes Gütezeichen „Siedlerhausrats“ wird dem Käufer Gewähr bieten für einwandfreie Verhältnisse und zweckmäßige Verarbeitung.

## Schwedisches Verkehrsflugzeug abgestürzt

Stockholm, 9. Juni.

Am Dienstagmorgen stürzte das schwedische Flugzeug „Capplan“ kurz nach dem Start unweit des Flughafens von Raimö ab. Von den elf Fluggästen und den vier Mann der Besatzung starb ein amerikanischer Kaufmann bei seiner Entleerung ins Krankenhaus. Die Verletzungen der übrigen Personen scheinen glücklicherweise nicht lebensgefährlicher Art

zu sein. Unter den Fluggästen befanden sich weiter zwei Norweger, ein Finnländer mit seiner Gattin und einige Schweden. — Augenzeugen berichten, daß sie kurz nach dem Start bemerkten, daß alle vier Motoren des Flugzeuges ausfielen. Der Pilot verlor, auf einer Höhe von 2000 Metern, die Kontrolle über das Flugzeug, das sich in einem steilen Sturzflug in Richtung auf ein kleines Gebäude, dessen Dach völlig zertrümmert wurde.

Der Pilot verlor, auf einer Höhe von 2000 Metern, die Kontrolle über das Flugzeug, das sich in einem steilen Sturzflug in Richtung auf ein kleines Gebäude, dessen Dach völlig zertrümmert wurde.

## Schweizer Marxisten für die Deeresvorlage

Bern, 9. Juni.

Am Dienstagvormittag fand im Schweizerischen Nationalrat die Schlussabstimmung über die neue Schweizerische Deeresvorlage statt. Nach kurzer Beratung wurden 139 Stimmen dafür abgegeben, 10 Stimmen waren dagegen, während 12 Stimmenthaltungen festgesetzt wurden. Zur Bezeichnung der Regierung und der bürgerlichen Partei ergab sich, daß 20 sozialdemokratische Parlamentarier trotz der ablehnenden Stellungnahme des Parteitagess für die Verhängung der Landesverteidigung stimmten. Die zurückgetretenen Mitglieder des Parteivorstandes waren dabei. Der Stimmenthaltungsaparat waren nur 12 Sozialdemokraten nachgekommen, während der extreme Flügel zusammen mit den beiden Kommunisten gegen die Vorlage stimmte. Die Abstimmung erfolgte unter Namensaufzählung.

## Schweizer Marxisten für die Deeresvorlage

Bern, 9. Juni.

Am Dienstagvormittag fand im Schweizerischen Nationalrat die Schlussabstimmung über die neue Schweizerische Deeresvorlage statt. Nach kurzer Beratung wurden 139 Stimmen dafür abgegeben, 10 Stimmen waren dagegen, während 12 Stimmenthaltungen festgesetzt wurden. Zur Bezeichnung der Regierung und der bürgerlichen Partei ergab sich, daß 20 sozialdemokratische Parlamentarier trotz der ablehnenden Stellungnahme des Parteitagess für die Verhängung der Landesverteidigung stimmten. Die zurückgetretenen Mitglieder des Parteivorstandes waren dabei. Der Stimmenthaltungsaparat waren nur 12 Sozialdemokraten nachgekommen, während der extreme Flügel zusammen mit den beiden Kommunisten gegen die Vorlage stimmte. Die Abstimmung erfolgte unter Namensaufzählung.

## Verhaftungen zum Einsturzunfall in Bukarest

Bukarest, 9. Juni.

In Bukarest beschäftigt man sich sehr eingehend mit der Schuldfrage am Einsturzunfall. Die bisherigen Ermittlungen ergeben, daß der Einsturz zweifellos auf mangelhaftes Material und ungenügende Sorgfalt bei der Errichtung der Tribünen zurückzuführen ist. Die ausländischen Architekten und Unternehmer sowie die für die Vergabe der Bauarbeiten verantwortlichen Gemeindegremien sind verhaftet worden. Jetzt ist auch bekannt geworden, daß schon vor dem Einsturz der großen Tribüne eine kleinere zusammenbrach.

Die Zahl der Verletzten war in diesem Teil aber nur gering. Die Zeitungen bringen heute zahlreiche Einzelheiten und auch Bilder von der Einsturzkatastrophe. „Univerul“ weist in einer Note darauf hin, daß die Verhaftungen über das Unglück nur in einem von den Behörden gegebenen Rahmen erfolgen dürfen. Einzelhaft werden die Täter, das bisher drei Tote zu beklagen sind. Die Angaben über die Zahl der Verletzten gehen allerdings auseinander. „Univerul“ meldet zum Beispiel 600 Verletzte, „Curentul“ hingegen 700.

## Brandstifterfeuchte in USA

New York, 8. Juni.

Rhezu 300 Polizisten und Detektive durchsuchten am Montag die nördlichen Stadtteile New Yorks nach einem Brandstifter, der am Sonntag nach Mittelstadt der Polizei in acht großen Mietshäusern Feuer angezündet hatte. Dabei waren eine Person getötet und 13 verletzt worden. Am Stadtteil Bronx haben sich in der letzten Zeit so häufig Brandstiftungen ereignet, daß dort besondere Feuerwachen aufgestellt werden mußten. — In San Francisco ist ein vierstöckiges Hotel durch Feuer zerstört worden, wobei sieben Personen umkamen und etwa 30 Insassen schwere Verletzungen erlitten.



## Der geheimnisvolle Güterwagen

„Verpacktes Kleinvieh betageladen.“ Mit hellem Wasser zu waschen, wenn verunreinigt, zu desinfizieren.“ Hier mußte es sich wohl um einen Irrtum handeln, denn der offene Güterwagen mit jenem seltsamen Frachtgut, der heute mittags an der Verladerrampe auf dem Hauptbahnhof vorgefahren wurde, trug doch zwei hohe, mit Metallplanen überspannte Räder. Na, das Geheimnis würde sich bald lüften. Denn Bahnarbeiter leuten bereits Hand an die Knoten der Planenschnüre an. Daß die Räder irgendwelche Tiere für den Zoo bergen würden, konnte man aus der Anwesenheit des Postleiters Dr. Krumbiegel und einiger Wärter schließen. Langsam fiel die obere Teilabdeckung ab, und siehe da — ein langgestreckter, weißblattartige gefalteter Dackel mit einem feingliedrigen Kopf reichte sich durch die Öffnung der einen Räder... und da lugten auch aus dem anderen Treterkäfig ein Paar fluge, dunkle Augen. Ein junges Grauwild war in der statischen Größe von 2,50 Meter war es, dessen charakteristische Zeichnung ihm den Namen Weinblattgras eintrug.

Von der Tierstation Kruska im früheren Deutsch-Nordafrika hatte das Färchen seine weite Reise nach Deutschland angetreten, und zwar war es mit einer ganzen Grauwilderde auf dem Dampfer „Demisera“ nach Hamburg gekommen. Hier hatte es Dr. Krumbiegel aus der Herde selbst für den Dresdener Zoo ausgewählt. Im großen Schwenkran, von dem aus das Färchen sich in fünfzehn Meter Höhe das Damburger Hafensbild recht neuartig betrachtet hatte, war es dann auf den Zug geladen und per Gült nach Dresden geschickt worden. Hier wurden die Tiere zunächst nach der langen Reise mit Reis und ein wenig Grünfutter geladelt, ehe sie in den großen Bretterkäfigen auf einen Transportwagen verladen und dann in ihre neue „Wahlheimat“ — den Zoologischen Garten — übergeführt wurden.

Der noch um 1,20 Meter höhere Grauwildbulle, der jetzt als einziger Vertreter seiner Art als seltenes Prachtstück die Zoobesucher erfreute, aber kein Eigentum des Zoos war, tritt noch heute seine Reise nach Siedland an. Das neue Grauwildpärchen, von dem man sich übrigens eine gute Nachkommenschaft verspricht, trägt nach dem Entbinder dieser Grauwilderde auch den Namen Tappeler & Krumbiegel. Mit diesem Färchen ist nun der Tierpark unseres Zoos wieder um zwei schöne Stücke bereichert worden.

## Die Elbe tritt aus ihrem Bett

### Aber keine Hochwassergefahr

Durch das überraschende Anwachsen der Elbe um fast zwei Meter binnen 48 Stunden sind an den Hauptstädtern innerhalb des Stadtgebietes verschiedentlich die neben den Uferböschungen dahinschreitenden schmalen Saumpfade und Weiden unter Wasser gesetzt worden. Mit Ausnahme der vor dem Japanischen Palais liegenden breiten Tiertreppe, die vom Wasser bespült wird, sind jedoch die Anlagen des Königsplatzes in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen. Nur unterhalb der Albertbrücke ist der Strom stärker in die Breite gegangen, hier wurden Genußkapel vom Wasser erfasst, und auch die beiden stählernen Elbbäder wurden vorübergehend geschlossen. Die an der Karlstraße gelegene Motorbootfährt ist heute ebenfalls angelegt. Auf Altkönigs Seite ist die Elbe nur in der Gegend der Albertbrücke über die Ufer getreten. Da die Waldau und die Eger von einzelnen Stationen bereits wieder fluss werden, dürfte auch in Dresden der Hochstand bald erreicht sein. Während die stehenden Vegetationen noch mit Plus und Minus arbeiten, sind im deutschen Reichgebiet diese Berechnungen neu geregelt. Die Pegelstände begnügen sich auf dem Grund der Elbe mit Null, so daß es Plus und Minus nicht mehr gibt und eine solche Berechnung, leicht angewandt, nur zu Irrtümern führt. Der normale Dresdener Wasserstand der Elbe liegt ungefähr bei 2 Meter.

— Aus dem Eisenbahnzug gesprungen. Heute Dienstag früh stürzte sich eine lebensmüde Frau zwischen den Stationen Dresden-Neustadt und Radebeul aus dem 410 Uhr nach Böhlen abgehenden Eisenbahnzug. Ausbeugend innerlich verletzt, wurde die Frau, die in Dresden, Schillerstraße, wohnt, nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht.

## Der Urwald doktor ist heimgekehrt / Die seltsame Lebensgeschichte Albert Schweigers

Der bekannte deutsche Arzt, Philosoph, Theologe und Missionar Albert Schweiger ist nach mehr als zwanzigjähriger Arbeit in Afrika nunmehr nach Deutschland zurückgekehrt. Das gibt Anlaß, das große und seltsame Lebenswerk dieses deutschen Menschen in einem kleinen Lebensbild zu betrachten.

Der 60. Geburtstag, den Albert Schweiger vor einiger Zeit — fern von der Heimat und doch von ihr nicht vergesen — feiern durfte, bedeutet im Verlaufe seines ungewöhnlichen und reichen Lebens wohl in genau demselben Maße einen Markstein, als die nunmehr erfolgte Rückkehr nach Europa. Denn Albert Schweiger hat seinen Freunden mitgeteilt, er habe seine Arbeit auf Lambarene in Südafrika wohl zum letzten Male in andere Hände gelegt, weil er nach den Strapazen der Kriegsjahre den klimatischen Anforderungen des Schwarzen Erdteils nicht mehr gewachsen sei. Dieser Gedanke bedeutet Abschied, bedeutet ein Lebenswerk, das seines Schöpfers nicht mehr bedarf, weil es Eigenleben hat. Die Aufgaben christlichen Dienens, wie Albert Schweiger sie in seiner Jugend erkannte und praktisch in Angriff nahm, sind nun durch das unausgelebte Wirken Gleichgesinnter klar umrissen: den zahl- und namenlosen Kranken der Urwälder Heilung oder wenigstens Linderung zu bringen und so auch dem uralten Schicksal großer Seuchen ersten Einhalt zu gebieten. Aus jenem moribunden Säherstall, den Albert Schweiger als noch unerfahrenen Arzt vor rund 29 Jahren auf dem verlassenen Missionspunkt am Ogoweitrom vorfand, und als ersten primitiven Operationssaal übernahm, ist mittlerweile eine nach zentralafrikanischen Begriffen moderne ärztliche Station geworden, die einen größeren Mitarbeiterstab im Dienste der Leidenden unterhalten kann.

Hinter alledem steht aber ein ganz nicht leicht zu erfassendes persönliches Schicksal, die Gnade einer ganz besonderen Kraft, die sich in den Dienst der christlichen Liebe gestellt hat. Der dies tat, begann sein Leben mit völlig anderen Ausblicken: Albert Schweiger war schon in seiner Jugend ein begabter Musiker — er erlangt bald hohe Fertigkeit im Orgelspiel und wird einer der geschätztesten Nachinterpreten. Seine zahlreichen Konzerte haben das Verständnis für die Werte des großen Meisters in weiteste Kreise getragen; besonders im Ausland wurde er der deutschen geistlichen Musik ein wertvoller Mittler. Albert Schweiger wurde bald zum Leiter dieser europäischen Orgelisten und Kirchenbedürden,

es entstand durch ihn eine Orgelbewegung, die sichgerechtes Musizieren forderte und durchsetzte — der Anstoß zu einer neuen Musikauffassung, wie sie aus heutigen Tagen ist. Fast zu gleicher Zeit schreibt Albert Schweiger ein großes Werk über Sebastian Bach, eines der umfassendsten über den Thomasmantel, das viel auf der letzten Würdigung des Meisters der Orgel beigetragen hat.

Aber all diese gediegene und vielfältige Musikarbeit wird langsam nur Nebensächlich gelehrt — Albert Schweiger hatte eigentlich Theologie studiert, war zuerst Hilfslehrer und dann Dozent für Religionswissenschaft an der Universität Straßburg. Neben dem Ernst, mit dem er sich diesem Amt widmete, geben einige vielerörterte literarische Beiträge zur Leben- und Forschung beste Auskunft. Mit dreißig Jahren ist er Professor; die Fachwelt hat ihn längst anerkannt, und er steht die Möglichkeit einer gediegenen und sicheren Akademikerlaufbahn vor sich. Aber dieser Albert Schweiger hat nicht Weniges daran — keineswegs aus Ehrgeiz, sondern nur aus einem tiefen Empfinden sittlicher Verpflichtung seinen Mitmenschen gegenüber. Für die Außenwelt völlig unvermittelt bricht er seine gesamte bisherige Tätigkeit ab und studiert Tropenmedizin. Es tritt der seltsame Fall ein, daß er seinem Anatomieprofessor Kollege und Schüler zugleich ist, und die Regierung muß erst die Einwilligung hierzu erteilen.

Diese durch eigenen Entschluß herbeigeführte schiefe Wendung in der Entwicklung seines Schicksals war seitdem genug. Seine Verwandten und Freunde verstanden ihn lange Zeit nicht — es lag die Vermutung nahe, daß er aus abenteuerlicher Neugier heraus, die sich verspätet eingestellt, habe ausbrechen wollen, um eine höchst zweifelhafte Freiheit zu gewinnen, während das genaue Gegenteil der Fall war: jene unabhängige Kraft in ihm, wie sie sich scharfem Verstande und einer fühlenden Seele verband, bestimmte ihn zu schwersten Diensten an seinen Mitmenschen. Er machte sich das Ziel zu einem eigentlichen Beruf, suchte nach einem ihm angemessenen Wirkungsbereich und findet, vom Zufall auf den von einer Missionsgesellschaft ausgesandten Diakon nach Tropenärzten gelenkt, ein Aufgabenfeld geradezu unbegrenzter Ausdehnung bei den Eingeborenen in einer der ungesundesten Gegenden des Kongoterritoriums.

1913 unternahm Albert Schweiger zusammen mit seiner jungen Frau den Sprung ins Unbekannte — denn die Unternehmung mußte aus eigenen Mitteln finanziert werden —, und er gelang ihm. Bis weit in den Weltkrieg hinein konnte

der Krankendienst in Lambarene mit Unterstützung und allen Himmelsrichtungen unterhalten werden, aber dann drohte das Werk völlig zerstückt zu werden. Der Schöpfer und seine Getreuen wurden in Frankreich interniert, Lambarene war verwastet. Neben die nun folgenden Jahre schreibt Albert Schweiger in seiner Selbstdarstellung nachsichtig genug — aber ein Teil seiner ursprünglichen Kraft war gebrochen, als sich ihm mit dem Frieden die Tore der Freiheit wieder öffneten. Und doch steht Albert Schweiger wiederum zu seiner alten Aufgabe: die ihm angetragene Professur einer Hochschule lehnt er ab, um so bald wie möglich nach Afrika zurückzukehren. Sein Vorhaben findet aber diesmal auch ganz anderen Widerhall als einst, und die ehemals aufgewandte Kraft strömt jetzt reichlich zurück und teilt sich dem großen Dörsner mit. Lambarene wird zu einem kleinen Staat der Nächstenliebe, Gebäude um Gebäude entstehen, der Boden im weiteren Umkreis wird urbar gemacht, so daß im Falle einer Hungersnot Lebensmittel in reichlicher Anzahl zur Verteilung frei werden.

Albert Schweiger aber, der zu seiner übrigen Tätigkeit oft genug auch noch Baumeister und Handwerker in einem abgeben mußte, hat selbst in seinen einsamen Urwaldstunden den Anschluß an die Kulturwelt nicht verloren. In den knapp bemessenen Pausen seines vielfältigen Wirkens entwirft das zweiwändige Werk „Kulturphilosophie“, worin im Unterschied zu Spengler die kulturelle Vergangenheit auf ihre ethischen Beweggründe hin untersucht wird. Auch auf seinem Lieblingsgebiet, der Musik, arbeitet er in der Klausur seines Krattums weiter: ein Tropenklavier mit eingebautem Pedal hat Gegebenheit, das Orgelspiel auf der alten Höhe zu erhalten und die Verarbeitung Bachscher Werke zu fördern. Daher ruhen daraus war, daß Albert Schweiger auf den durch das schlechte Klima am Ogowe von Zeit zu Zeit bedingten Europareisen mit einer Reihe von Konzerten seinem Heim die Anschaffung von Geräten und kostspieligen Medikamenten ermöglichen konnte — gewiß nicht eine alltägliche Art, die Kunst einer guten Sache dienlich zu machen.

Das ist in knapper Darstellung eines großen, gütigen Menschen, eine Leistung, die heute von der ganzen Welt anerkannt wird, und die so bedeutsam ist, daß wir stolz darauf sein können, sie gerade von einem deutschen Menschen vollbracht zu haben. Eugen Kisch.

## Der neue Danziger Generalmusikdirektor

Generallieutenant Metz hat zur kommenden Spielzeit an die Spitze der Danziger Opern- und Singspieletruppe den Generalmusikdirektor Hans Schwegler nach Danzig verpflichtet.

Die alte Eigenarten...  
Das Stück...  
fünft, die...  
wird, hemm...  
Beratung...  
der Forderung...  
dient, Aus...  
einen

der Heinrich...  
Fing, jene...  
tiefen Einbr...  
und gewöhn...  
ter“, Unmi...  
halb der M...  
erreicht, find...  
einen

und das Geli...  
man nimm...  
hoch mit sei...  
früheren W...  
eine Wauer...

nach dem C...

Finnisch...

Selle...  
Dienstag...  
auf dem W...  
der 20. R...  
deutsche...  
Boden in...  
weiten we...  
den Jung...  
der Rudolf...  
1910 Auf...  
der finn...  
finnischen...  
der Treib...  
die B...  
kommen.

An den...  
bei und...  
indessen...  
gebracht...  
nischen...  
schen...  
den Name...  
beten, zum...  
genau...  
Wald be...  
Wald be...  
finnisch...  
nach mer...  
Rach Ab...  
den...  
die Heime...  
gliche Lieb...

— Ba...  
vormittag...  
tochter...  
Zeit vor...  
schüden...  
und wurde...

Am 1...  
ein Soldat...  
Vordante...  
wagte an...  
lazarett...  
schr davon...  
der Aufj...

## Mitte

Ton...  
Mozart...  
Ahlers...  
mer, Mar...  
Stano...  
Maria...  
Gießen...

Am...  
Schön...  
verw...  
das He...  
bearbeit...  
die Prob...  
Stagema...  
Eichhorn...

— Mi...  
dienst...  
Gleich...  
obendlic...  
f. We...  
Am näch...  
im Schau...  
ver „D...  
in der...  
E. A. G...  
famili...  
Spielzei...

Frie...

Im...  
Friede...  
vor. Bor...  
lung „Ra...  
Wöhe...  
aus dem...  
Dichtung...  
war eine...  
die geist...  
Mittels...  
Toren“...  
selbst lei...

# Ein neuer Weg zu alten Wundern

Altenberg, 9. Juni.

Die alte Bergstadt ist nicht nur wegen der landschaftlichen Eigenart bekannt, sondern vor allem berühmt durch das Zinnbergwerk mit seinen bergbaulichen Weltwundern, die schon Goethe begeistert haben. So strömen denn jährlich Tausende und aber Tausende von Menschen nach dem Ort, um in das Bergwerk 85 Meter tief einzufahren, um die 15 feuergeleiten Feisendome, das märchenhafte, um grüne Gewölbe und anderes mehr zu bewundern, und mit unvergleichlichen Eindrücken wieder aus dieser Hauberwelt in die Wirklichkeit zurückzuführen.

Das fändig folgende Interesse für diese alte Bergbaufahrt, die mit Recht als bergbauliches Wunder bezeichnet wird, hemmt aber die Erschließung, denn die Besucher des Bergwerks fahren in dem gleichen Röhrenschacht ein, der auch der Förderung des in 200 Meter Tiefe abgetriebenen Gesteins dient. Aus diesem Grunde beschloß die *Zinnbergwerk-Gesellschaft* einen neuen Zugang für Besucher zu schaffen.

### neuen Zugang für Besucher

Dieser neue Weg durch die Fänge, einen gewaltigen 8 Hektar großen und 100 Meter tiefen Einbruchstrichter aus dem Jahre 1820, ist weit schöner und gewährt einen freien Blick auf diesen tiefen „Krater“. Unmittelbar an der Fänge, die man durch die unterhalb der Altenberger Kirche befindliche Anton-Unger-Straße erreicht, sind schon fleißige Hände tätig gewesen und haben

### Parplatz für etwa 80 Autos

und das Gelände für ein Empfangsgebäude geschaffen, von dem man nunmehr einen freien Blick auf den berühmten Feisenschacht mit seinen Stollenlöchern und dem alten Gemäuer einer früheren Wasserföhrung genießt. Entlang der Fänge wird eine Mauer laufen.

### Das Empfangsgebäude,

nach dem Entwurf des Dresdner Architekten Paul Weiße

errichtet, fällt sich in seiner Anordnung in das Gesamtbild der Fänge und der Stadt Altenberg harmonisch ein. Durch dieses Gebäude erfolgt nun der Abstieg zu dem 85 Meter tiefgelegenen Mundloch, dem Ausgang zum Bergwerk, auf einem zum Teil mit Seilen versehenen Serpentinweg. Von hier aus genießt man fändig den reizvollen Blick auf die Fänge mit den vielen Stollenlöchern und die gewaltigen Steinmassen.

Das Mundloch wird bergmännisch fändig in Mauerung ausgeföhrt. Ein Plateau bietet reichlich Platz und erschließt wieder einen prächtigen Rundblick. Nun dringt man durch einen neuangelegten Stollen in den Berg ein. Ein beständiger Wind bläst uns, trotz eines provisorischen Windkanals, entgegen. Doch bald empfängt uns mollige Wärme und nach kurzer Wanderung gelangt man in

eine seit einem halben Jahrtausend kaum betretene feuergeleite Weltung.

In die mehrere hundert Stollenansätze münden. Weiter bringen wir über abgetriebene Steinmassen vor und stehen dann in dem neu zu leuchtenden Schacht, der schon einige Meter tief getrieben wurde. Es ist ein schweres Stück Mannarbeit, das hier geleistet wird, ehe es möglich ist, den 20 Personen fähenden, elektrisch betriebenen Personenaufzug einzubauen. Doch lassen alle Arbeiten soweit beschleunigt werden, daß die neue Anlage noch

### im Laufe des Sommers in Betrieb

genommen werden kann.

Mit diesem Personenaufzug gelangt man dann unmittelbar auf die berühmte *Feisenschicht*, die einseitige bergbaulich-futuregeschichtliche Sehenswürdigkeit unseres Erzgebirges. Auch dort wird sich manches verändern, insbesondere ist uns verraten worden, daß hinter der Goethefänge ein bisher noch unbekannter, ungeheuer großer Hohlraum der Erdschöpfung harret.

## Wetternachrichten vom 9. Juni

Wetterbericht des Reichwetterdienstes, Ausgabedirektor Dresden



**Zeichenerklärung**  
 W Stärke 1, NW 2, N 3, NO 4 u.a.w.  
 o wolkenlos, w wolkig, h heiter, b bedeckt, h/2 halbbedeckt  
 Front vordringender Warmluft, Front mit Warmluft in der Höhe, Regengebiet, Schneefallgebiet, p p Schwerkraft, Nebel, Gewitter, Kälter Wind, Warmer Wind

**Wetterlage**  
 Kräftiger Druckanstieg vom Nordosten über Polen und Westeuropa hat dazu geführt, daß das Störungsgelände über Polen und Mittelrussland sich auflöst hat. Der Vorstoß des Hochs über Skandinavien hat sich insoweit abgeschwächt. Dabei gelangt Mittelrussland jetzt mehr in den Bereich abkühlender Luftmassen. Bei aufbrechender Bewölkung wird sich die Sonneneinstrahlung fändig durchsetzen können. Infolge der Nähe der im Osten liegenden Hochs Störung bleibt die Wetterlage aber immer noch unbeständig.

Stationen	Temp. 8 Uhr morg.	Temp. 12 Uhr mitt.	Temp. 4 Uhr nachm.	Temp. 8 Uhr abend.	Windrichtung	Windstärke	Wetter (1-12)	Wetter (8-12)	Wetter (abend)	Wetter (morg.)	Wetter (abend)	Wetter (morg.)
Dresden	+10	+14	+5	WNW	3	3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Leipzig	+9	+17	+5	W	1	4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Berlin	+11	+19	+6	NW	2	3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Warschau	+10	+14	+8	WNW	3	3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Stettin	+9	+15	+4	W	2	3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stettin W.	+10	+16	+7	WSW	2	2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stettin S.	+7	+12	+5	WSW	4	4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Stettin (Kauptmann)	+7	+10	+2	WNW	3	3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stettin (Kauptmann)	+5	+6	+2	WNW	3	3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Stettin (Kauptmann)	+10	+15	+0	NW	3	3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Stettin (Kauptmann)	+11	+17	+10	WNW	4	4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Stettin (Kauptmann)	+10	+16	+10	W	4	4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Stettin (Kauptmann)	+13	+18	+10	W	4	4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Stettin (Kauptmann)	+12	+18	+8	WNW	4	4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Stettin (Kauptmann)	+11	+18	+8	WNW	4	4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Stettin (Kauptmann)	+12	+17	+11	WSW	2	4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stettin (Kauptmann)	+10	+13	+7	WSW	2	5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1

**Wetterausblick für Mittwoh**  
 Tagüber mäßig warm; wechselnde, zeitweise fändig aufbrechende Bewölkung. Neigung zu fändig gewitterartigen Schauern und mäßiger, am die Westküste schwächeren Winde.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Station	9. Juni	10. Juni	11. Juni	12. Juni	13. Juni	14. Juni	15. Juni	16. Juni	17. Juni	18. Juni	19. Juni	20. Juni
Frankfurt	+240	+215	+105	+24	+14	+210	+182	+200	+231	226		
Magdeburg	+191	+232	+98	+16	+6	+204	+245	+205	+207	200		

## Finnische Austauschschüler in Dresden

Diese Fernfahrten überboten das Brausen des am Dienstagmittag um 12.54 Uhr einlaufenden Berliner Zuges auf dem Bahnhofsplatz unseres Hauptbahnhofs. Zum Empfang der 26 Mädchen und 19 Jungen aus Finnland, die im Wege des deutsch-finnischen Schüleraustausches auf ihrer ersten Reise nach Dresden und Umgebung, wie Klotzsche und Pirna, weilten werden, hatten ein Teil des Austauschkomitees des Dresdner Jugendvolks, eine Jugendabteilung des D.J.-Unterbanne der Rudolf-Schüler-Schule und eine Gruppe der D.J.-Gruppe 11/100 Aufstellung genommen. Zur Begrüßung waren u. a. der finnische Konsul von Freytag und der Leiter des finnischen Schüleraustausches Student Dr. B. J. R. von der Dreifachschule erschienen. Kameradschaftsföhrender E. K. S. hielt die finnischen Freunde mit herzlichen Worten willkommen.

An den spazierbildenden D.J.-Mädchen ging es dann vorbei und hinunter in den Park, wo die Pflegerinnen sich inoffiziell verammelt hatten. Viele hatten Blumensträuße mitgebracht, und in geordneter Weise fand die Aufnahme der finnischen Schüler und Schülerinnen statt, die sich mit ihren deutschen Kameraden und auch den Pflegerinnen schnell anfreundeten, zumal in den meisten Fällen die sprachliche Verständigung kein Schwieriges bereitet. Alle Jungen und Mädchen begrüßte Konsul v. Freytag mit herzlichem Gruß und begrüßte die mit weißblauen Kermelstreifen versehenen finnischen Mädchen die Eindrücke der neuen Umgebung, auf, und man merkte, daß sie sich bald heimlich bei uns fühlen werden. Nach Ablauf der vier Wochen kehren sie gemeinsam mit ihren deutschen Kameraden, bei deren Pflegerinnen sie weilten, in ihre Heimat zurück, wo die deutschen Jungen und Mädchen die gleiche liebevolle Aufnahme finden werden.

**Vorsicht beim Verlassen der Fußbahn!** Am Dienstagvormittag wurde auf der Seestraße eine 17jährige Hausdame beim Verlassen der Fußbahn von einem aus gleicher Zeit vorüberkommenden Kraftwagen durch eigenes Verschulden angefahren. Sie erlitt dabei Kopfverletzungen und wurde in das Rudolf-Schüler-Krankenhaus eingeliefert.

### Gefährlicher Kraftfahrer ermittelt

Am letzten Sonntag wurde in der Prager Straße ein Soldat der Luftwaffe, der auf dem Fußsteig nahe der Nordseite entlang ging, von rückwärts durch einen Kraftwagen angefahren und so verletzt, daß er dem Stabsortlazarett angefahren werden mußte. Der Kraftwagenfahrer fuhr davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Dank der Aufmerksamkeit eines Zeugen aus Chemnitz wurde das

## Trauriger Ausgang eines Chefrettes

Rothenburg, O. Der Einwohner *Matinka* in *Preisbus* schlug bei einem Streit mit seiner Ehefrau mit einem Hämmerchen auf die Frau ein. Frau *Matinka* wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus nach *Reichs* gebracht, wo sie im Verlaufe des Montags gestorben ist. Der jährige *Chemann* erhängte sich in seiner Wohnung.

### Im Steinbruch tödlich verunglückt

*Demuth-Thum*. In einem tiefen Steinbruch ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall. Der 29 Jahre alte Steinarbeiter *Albin Liebich* rutschte beim Abtragen eines Steines mit der Brechhänge ab und stürzte in eine sechs Meter tiefe Grube. Dabei fiel er so unglücklich mit dem Kopf auf einen spitzen Stein, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

## Letzte Sportnachrichten

### Schluß des Warschauer Reitturniers

Das schlechte Wetter, das dem diesjährigen internationalen Warschauer Reitturnier so harten Abdruck hat, hielt auch am Sonntag, dem Schlußtage, viele Besucher fern. Die Tribünen waren fast leer, als der Siegerpreis zur Entscheidung gelangte. In diesem schweren Springen waren nur solche Pferde fähig, die während des Turniers einen ersten bis fünften Platz befeht hatten. Unter den 18 Pferden, die über den mit 18 Hindernissen besetzten Kurs gingen, befanden sich fünf deutsche, die aber nicht in die nähere Platzierung gelangten. Auf dem tiefen Gelände war das Springen reine Glucksache, auch dem fähigen Springer unterließen Fehler. Gewartet wurden *Ordo*, *Tora*, *Alchimist*, *Goldammer* und *Schneemann*. Nach einmaligem Stechen über zwölf Hindernisse steht *Ordo* (Rumänien) auf *Tolla* mit vier Punkten und der bessere *Ordo* (Frankreich) auf *Calanetta*. In den dritten bis sechsten Platz teilten sich eine Rumäne, zwei Franzosen und ein Pole. Im Springen der *Reitler* um den Preis vom *St. George* siegte die *Polin Oleroma* aus *Reichs*. *Pran* von *Opel* wurde mit *Ranul* *Frankie*.

## Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

**Opernhaus**  
 Donnerstag, den 11. Juni, *Aurecht* A. „Don Juan“ von *Mozart*, in der neuen Einstudierung und Inszenierung, mit *Abramowitz* in der Titelpartie, *Böhme*, *Maria Fuchs*, *Kremer*, *Margarete Tschernacker*, *Theo Herrmann* von der Staatsoper Hamburg (*Veronika*) als *Sofie*, *Schellenberg* und *Maria Gebort*. Musikalische Leitung: *Wilm*; Inszenierung: *Wilm*. Anfang 7,30 Uhr; Ende nach 10,30 Uhr.

**Schauspielhaus**  
 Am Montag, dem 22. Juni, außer *Aurecht*, bringt das Schauspielhaus die Uraufföhung der Musikföhre „Das verurteilte *Wald*“ oder „Das *Notwendige* und das *Unvermeidliche*“, nach einer Idee von *Neftroy*, bearbeitet von *Hans Dörm*, Musik von *Max Haxel*. Die Proben hierzu sind unter Leitung von *Dr. Waldemar Stagemann* bereits im Gange. Musikalische Leitung: *Bern*; Inszenierung: *Wilm*.

Höhepunkt mystisch verfließ, aber wieder ins fähbar Wirkliche ausmünden läßt. Er charakterisiert anfanglich. Zum Schluß sprach *Friederike Stritt* Gedichte von *Eleonore Lore*, die sich als lyrisches Talent von durchschnittlicher Feinheit mit Neigung zu gedanklicher Prägung bekannt gemacht hat. Stücke wie die „*Weg*“ streifen das Lehrhafte, was die Sprecherin durch Geduld des Gefühlsmäßigen zu verwirklichen strebt. Eine künstlerische Gefahr liegt darin, statt aus der Art des Gedichtes den Ton der Regitation aus der eigenen Art zu holen. *Friederike Stritt*, mit nun sehr gereifter und selbstföhiger gewordenen Kunst die verschiedenen Gebalte der Dichtungen gefähigst fähig, entging dieser Gefahr nicht. Ihr sprachföhnerisches Eintreten für begabte Dresdner Dichter fand mit Recht den wärmsten Beifall. F. Z.

### Der Große Preis der „Luz“ für Leni Riefenstahl

Auf einem Empfang der italienischen Botschaft in Berlin übergab Botschafter *Nicolio* mit warmen Worten *Leni Riefenstahl* den ihr vom italienischen Reichs-Film-Institut „Luz“ für den Parteilassfilm *Triumph des Willens* auf dem internationalen Film-Kongress in Venedig verliehenen Großen Preis, bestehend aus einer *Prinzess* Schale mit *Edmundo*, die von zwei großen Adlern auf schwarzem *Marinor* getragen wird. Anwesend waren unter anderem Reichsminister *Dr. Goebbels*, Staatsminister *Dr. Lehmann*, der Präsident der Reichsfilmmutter Staatsminister *Dr. Lehmann*, *Guid* *Trenker*, *Jenny Jugo*, die die Künstlerin herzlich beglückwünschten.

### Die Geschichte vom treuen Otto

Da steht das „*Nachlager*“ wieder im Opernspielplan fest. *Andri* vielleicht auch die Geschichte vom treuen *Otto* Anfang als ein Erinnerungsgedicht aus alter gemüthlicher Theaterzeit. Damals sang ein später sehr bekannt gewordener Tenor als blühender Anfänger an einem mittleren Stadttheater den treuen *Otto* im „*Nachlager*“. *Belagter* treuer *Otto* hat lediglich ganz zum Schluß auf die Bühne zu kommen und den aus *Männerhänden* glücklich geretteten *Prinzen* mit den Worten zu begrüßen: „*Ihr seid's, mein Prinz!*“ Das ist alles. Aus diesen vier Worten besteht die ganze *Partie*. *Nichts* vorher, *nichts* nachher — „*Ihr seid's, mein Prinz!*“ — und aus fertig!

Aber unser Tenorjüngling nahm die Sache trotzdem höchst wichtig und prädie so unausföhlich mit der „*Partie*“, die er bekommen habe, daß die Kollegen beschloffen, ihm einen *Prinzen* zu spielen. *Als* der treue *Otto* am Abend die *Scene* betrat und eben den *Rund* aufstun wollte zu seinen vier Worten, da fiel ihm der *Sänger* des *Prinzen* gerührt in die *Arme* und sang feinerföhlich „*Ich bin's, der Prinz!*“ Dem treuen *Otto* blieb vor *Stimmen*, *Schreien* und *Wut* der *Rund* offenstehen, in dessen der die *Gruppe* umarmende *Chor* vor heimlichem *Reichern* und *Prunken* kaum weitergehen konnte.

Aber die *Schadenfreude* hatte ihre *Rechnung* ohne den *Witz* gemacht. Die *Scene* ging weiter, und der *Prinz* hatte nun seiner *Netterin*, der *Dirin* *Gabriele*, ein goldenes *Reifen* zu überreichen, ihr die *Vereinigung* mit ihrem geliebten *Comes* auszusagen und außerdem eine *Mittag* zu versprechen:

„Doch für die *Mittag* las ich morgen  
 Durch meinen treuen *Otto* sorgen“

„Doch für die *Mittag* las ich morgen  
 Durch mich, den treuen *Otto*, sorgen“

Nun war es am *Prinzen*, entgeistert dreinzublicken, und da er völlig den *Faden* verloren hatte, sang der treue *Otto* kaltsblütig auch die folgenden *Reiten* noch, bei dem seinem wankenden, einer *Ohnmacht* nahen *anständigen* *Herrn* sorglich den *Arm* und geleitete ihn unter den *vergeschiedenen* *Jubelrufen* des *Chores* triumphierend in die *Kulisse*.

Was sich dort abspielte, das verschwiegt das *Chronisten* *Stillsicht*. Und da die *Geschichte* sozusagen fast *wirklich* wahr ist, seien auch die *Namen* der *Beteiligten* *schweigend*. Aber ihren *Weg* haben sie gemacht — denn um so ein *Ding* zu drehen, dazu gehört nicht nur *Jugendübermut*, sondern auch *Talent*. *Womit* sie aber nicht etwa zur *Nachahmung* empfohlen sei, die *Geschichte* vom treuen *Otto!* E. S.

### Nordische Gesellschaft auch im Saargebiet

Wie in anderen *Gauen* des *Reichs* wurde auch im *Gau* *Saar* ein *Kontor* der *Nordischen* *Gesellschaft* *gegründet*, das seinen *Sitz* in *Wölklingen* hat. Die *Gründungsleiter* sind in *Anwesenheit* von *Konkulturmännern* *Wilm* und des *Repräsentierenden* *Geschäftsföhrenden* der *Nordischen* *Gesellschaft* *Wilm* *Kuntenberg*, *Katt*.

# Geheimnis der Jugend



(20. Fortsetzung)

Copyright 1936 by August Scherl GmbH, Berlin

Wörnte, den Strohhut in der Hand, bemühte sich um leichte, elegante Haltung, starrte die Ausstattung des Raumes an, tat lässig, als er Schritte hörte, und wandte sich aus Befangenheit nicht um, bis er mit „Guten Morgen“ begrüßt wurde.

Die Reiterin aus dem Wald, die Gunde aus der Rosenau, die Photographin im sterblichen, grünen Sonntagskleid: das alles floß zusammen in ein Bild.

„Da bin ich halt wieder“, sagte Wörnte, jeder vornehmen Ausdrucksweise verlustig gehend.

Sonderbarer Augenblick! Die Reiterin aus dem Wald stürzte aus ihrer hohen Stellung, die Handwerkerstochter der Stadt Nürnberg wurde dem geliebten Schatten immer ähnlicher.

„Ich habe eine große Bitte, nicht wahr, nach Geschäfts-schluss darf ich Sie ausführen, die Stadt ist so schön.“

Stimme Leitner lächelte, dämpfte die Stimme: „Ich bin in Pension im Hause. Meinem Sie, da sei's mein Beruf, am Sonntag mit jungen Herren auszugehen? Das schickt sich doch hier nicht. Das wissen Sie ganz genau.“

Ach leider, er kannte die Sitten seiner Zeit. Er wußte, nur Dienstmädchen war es gestattet, mit ihren Schönen am Sonntag ohne ehrenvolle Begleitung auszugehen. Sie war kein Dienstmädchen, und er leider kein Schatz.

„Gibt es denn keine Verwandten?“ fragte er verzweifelt und starrte das schöne Mädchen an.

Die resolute Nürnbergerin antwortete: „Ja, wer sagt Ihnen denn, daß ich Sie sofort meinen Verwandten vorstellen würde? Ich weiß doch gar nichts von Ihnen.“

„Das ließe sich nachholen“, sagte Wörnte, fand zu seiner Beredbarkeit, wurde ausschweifend und beteuerte, sie sei so prächtig wie ein Weihnachtsbaum, und daran wolle er sich endlich satt sehen.

„Dann gehen Sie, wenn die Zeit ist, auf den Christkindesmarkt in Nürnberg, Herr Wörnte.“ Ein Lachen überkam das schöne Mädchen.

„Sind Sie auch da?“

„Ja“, antwortete sie fletsch. „Am fünfzehnten Dezember ist meine Hochzeit aus. Dann mache ich Ferien und bin dabei. Nicht früher. Hier hab' ich keine Zeit für Bekanntschaften. Ich lebe in einer strengen Familie, und das wird wohl so recht sein.“

Es lag nichts Unfreundliches, aber auch nichts Erbittliches in der Auskunft.

Der Sohn des Ateliershabers kam herein.

Im Vorraum hörte man Leute poltern. Das schöne Mädchen sagte: „Ich werde allein fertig, aber da wäre ein Landsmann aus Nürnberg. Möchten Sie ihm zeigen, wo er zu Mittag essen kann?“

Wörnte blieb keine Möglichkeit zu gefühlvollem Abschied.

Wörnte, wieder daheim, rätselte: War es möglich, daß eine Entschwendung vielleicht eins würde mit einer Erreichbaren? Gibt es das? Bist nur, Reiterin, ich hol' dich ein! dachte er und wußte nicht, solle er wieder nach Würzburg oder nach England fahren. Ob er Wolfram zu Rate sog? Aber er fand keine Tür verschlossen.

Wolfram fühlte, er war nicht mehr der Meister der „Frühen Vollendung“, sondern sie umgarnte ihn. Ost rief in den Nächten das Bildwerk vom Lager fort zu neuer Bedeutung, das Gesicht Bertie Falks lächelte wissend und spöttisch. Ich werde immer als ein Wächter im Park von Werkelshof stehen, betonte die „Frühe Vollendung“.

Aber warum nicht? Was geht mich Werkelshof an? Der Parkierpark fottelerte mit Ihnen, hatte Margarete gesagt, in jener heißen Zeit erwachender Liebe, in jener heißen Zeit des Jahres, da die Ulmenblüten vom Früh-sommerwind getragen wurden.

Rosettierte vielleicht Frau Merkel, wenn sie in ihren schwarzberühten Gewändern herüberkam, ihre trägen Blide über die Arbeit sandte und im Raum dann ihre Unruhe zurückließ? Gibt es keinen Tag mehr ohne Frau Merkel? dachte er achtnig.

Als sie wieder mit dem Dienersjungen sein Atelier betrat, als sei es ein offener Laden, überfielen ihn Spott und Hoch-mut.

„Glauben Sie, ich mache allein und ohne Aufsicht Fehler, gnädige Frau?“

„Ja“, antwortete sie überlegen. „Sie machen den Fehler, wenigstens ins Freie zu gehen. Datum bittet Sie mein Dunkel, herüber in den Park zu kommen.“

Dem ließ sich nicht widersprechen. Sie schritten durch die herblichen Alleen. Es lag schon buntes Laub auf den Wegen, es rauschte unter den Schritten. „Dunkel geht gerne durch die

welken, bunten Blätter“, warf sie hin, sah Wolfram plötzlich sehr laut an, bat: „Dessen Sie ihm doch, diesen Herbst zu übersehen. Sie haben Bertie Falk in seiner letzten Nacht geküßt. Sein letzter Morgen gilt nicht mehr, der war Zwang und Formalität. In dieser letzten Nacht waren Sie sein einziger Freund. Sie liebten ihn ein wenig?“

Ihre Augen hatten wieder den trügen und doch so suggestiven Blick.

Er erstrahl und wußte nicht, warum. Er wollte antworten, bald geht mich Bertie Falk nichts mehr an, und vermochte es nicht. Denn diese sonderbare Frau wollte die Un-widerstehlichkeit des Todes nicht begreifen und suchte nach der letzten Spur des Abgeschiedenen.

Ich werde die Nächte an Dille nehmen, um von der Arbeit loszukommen, beschloß Wolfram.

Als er endlich, wie ein Erlöster, Baron Falk vor das fertige Bildwerk bitten konnte, trat eine Meinungsverschiedenheit ein. Der Arbeitgeber verlangte plötzlich einen mantelartigen Ueberwurf. Die Nürnberger sollten nicht sagen, die Statue habe nur ein Netzen demd an. Wolfram widersprach bestig, Falk beharrte. Wolfram sah müde im Atelier und entschied sich, anderntags nochmals mit Falk zu sprechen.

Als er hinüberkam, fand er Frau Merkel allein in der Bibliothek am Teetisch. Sie rauchte, schob Wolfram die Zigaretten hin, sah ihn aus den trägen Augen ein wenig spöttisch an.

Wolfram redete. Als sein Ueberreifer endlich ermattete, ging Frau Merkel die Väterchen entlang und holte einen

## Die Erzeugungsschlacht

ist eine nationalsozialistische Tat. Auf den Einsatz jedes einzelnen kommt es an, wenn das Volk gelingen soll. Deutscher Volksgenosse, dein Einsatz ist dein Treuebekenntnis zum Führer

Hand hervor. Die schmale Stirn zog sich beim Blättern etwas zusammen, bildete eine tiefe Falte über der Nasenwurzel, die spurlos der bräunlich-klaren Haut wieder entschwand, als sie ein Bild gefunden hatte.

„Hier, bitte.“ Er hand neben ihr, spürte wieder ihr feine aufreizendes Parfum, hörte die dunkle Stimme: „Also kein Kerger. Sie sollen den Mantel dieses antiken Bildwerkes nicht kopieren, sondern vereinfachen. Der Mantel deckt eine Hälfte, überstreift eine Schulter. Diese Konzeption an die Wünsche meines Onkels ist weder für Sie noch für Ihr Werk verzweiflungsvoll.“

Er war gefesselt. Hier lag eine ertragbare Problem-lösung. Frau Merkel ließ das Buch offen liegen, ging zum Teetisch zurück.

„Ich weiß nicht, ob die Meisterwerke je auf Bestellung gelehrt, gemalt oder geformt wurden. Doch Ihre „Frühe Vollendung“ hat einen hohen Reiz.“

Ihre weiteren Worte verschwammen ihm. Er dachte an das Madonnenbild, dachte heftig an Margarete. Kein Laut von ihr seit Wochen. Flüchtige Beilen von Denny über dessen gesteigertes Wohlbestehen. Vielleicht aus Güte, um den Arbeitenden nicht zu beirren? Vielleicht bewusste Abtrennung? Er hörte erschrocken eine Frage, antwortete, ohne den Sinn zu wissen: „Ja, gewiß.“

Frau Merkel lachte sonderbar flirrend, stand auf, führte ihn über Korridore nach einem Zimmer mit einigen Bild-nissen von Vorbildern. Einem Frauenporträt gegenüber stand ein tiefer Sessel. „Sitzen Sie, Wolfram, das ist meine Ur-großmutter Julie Renée Baronin Falk, Olivenhändler-tochter aus der Provence“, sagte sie. In ihrem Wesen lag Güntzbeachtung und eine mitreißende Ueberlegenheit. Sie redete noch von der Olivenhändlerstochter, der Vorbildin aus dem Volk, und ging wie eine Herrscherin durch die kostbaren, alten Räume.

Er war wieder im Atelier, ließ alle Lampen aufbrennen, machte sich an die Arbeit.

Im Scheine des ersten Frühlichts sah er dann: Die neue Aufgabe war gelöst. Er konnte nichts mehr daran tun. Das Werk war fertig; ob auch der Antike würdig, mochten andere entscheiden.

In vollkommener Erschöpfung warf er sich auf sein Bett. Eine schmale, hohe Gestalt, die an der Mauer des Parks von Werkelshof vorbeiging, sah das Licht in Wolframs Atelier erlöschen. Es trieb Doktor Siegmund Glosler zu selb-

stamen Stunden am Julie Renate Werkelshof Haus. In den vergeblichen Erwartung, ihr bei dem Bildhauer wieder zu begegnen, hatte er seine Wüste machen lassen.

Dieser Wolfram muß fort, dachte er in heftigem Entschluß. Es soll ihm nichts Böses geschehen, nein, im Gegenteil, aber er muß aus den Augen von Julie Renate kommen.

Mit dem blendenden Menschen Bertie Falk war keine Konkurrenz möglich gewesen, und trotz scheinbarem Bruch hatte es da noch geheimnisvolle Dinge gegeben.

Ran aber kam dieser Wolfram über den Weg. Womit tat er es den Frauen an? Warum brachten ihm die Freunde so viele Opfer an Zeit und Mühe? War es der Künstler in ihm, der sie befeuernte? Glosler lachte. Auch er konnte ja für den Künstler etwas tun, sogar heute, an diesem Tag, wenn er Urlaub nahm und nach München fuhr. Dort hatte Graf Pappenheim einen Onkel, den Oberhofmeister der Mutter Ludwigs II. Wieder lachte Glosler vor sich hin.

Man kennt viele Menschen, wenn man an der Bibliothek eines berühmten Museums ist. Man kann um eine Unterredung bitten, man kann um jene Entwürfe erinnern, die im Starnberger See ruhen, und andeuten, für den vergeblichen Aufwand eines Unbemittelten würde doch wohl noch eine Benützung von Seiten der Krone erfolgen. In München gibt es Vorbereitungsklassen für die Akademie der Künste, und ist der bewunderte, geliebte Mann erst dort angeheilt, so kann er auch seine Schulden bezahlen! Daran wird er noch ein Weilchen schleppen, auch wenn der Erlanger Professor jetzt gezwungen ist, in einen Verleisch zu willigen, wie gestern der brave Parteiliche andeute. Glosler warf noch einen Blick auf Julie Renate Werkelshof Haus, dann eilte er der Stadt an, ließ sich Reisurlaub geben.

Gegen Mittag wurde Wolfram durch lautes Klopfen an die Haustür gerufen. Der Telegraphenbote war da.

Ein Unglück bei Denny, durchschaute es Wolfram. Aber er las: „Komme morgen, bestimmt nicht heute. Wichtige Ereignisse.“ Ereignisse? Was konnte das sein? Was der Kranke Margarete frei? Frand er zu dem ungeheuren Entschluß der Entlassung, die das Ethos der Zeit für die Geliebten als Selbstverständlichkeit forderte? Wolframs Herz war in Aufruhr. Er glaubte, die Schicksalswende zu spüren.

Wolfram war kaum angekleidet, als er wieder gerufen wurde. Frau Merkel erschien mit ihrem Onkel in der Küche, den Auftraggeber vielleicht doch noch mit der mantel-lofen Gestalt zu verloben.

Ran fand sie betroffen, bewundernd, und Falk war bewegt. „Können Sie noch heute die Gipsformen für den Guss herstellen lassen?“ fragte er. So eilig ist es nun? Wolfram dachte an den Ruf zu Denny, versprach, er könne am über-nächsten Tag mit einem geschickten Modelleur beginnen. Er wurde gebeten, zum Abendessen in Werkelshof zu sein. Ah, an diese Arbeit waren allzuviel gesellschaftliche Pflichten geknüpft!

Während Wolfram am Nachmittag noch umherließ, um ein Transportfahrzeug und geeignete Leute zu verpflichten, verbrachte Baron Falk die Teestunde bei seiner Nichte. Ihre Räume waren nicht so von Schwere belastet, ihre Art wußte sich seinen Wünschen anzupassen. Sie konnte, wenn es ihr gefiel, von den Erlebnissen und Gestalten seiner Jugend sprechen, als habe sie unter ihnen gelebt, und sie wußte all seine Erinnerungstage.

Heute war Falk von der „Frühen Vollendung“ erfüllt. Julie Renate Werkelshof stimmte in sein Lob ein, machte den Tee zurecht, und als der Dunkel zu tauchen begann, warf sie hin:

„Wolfram hat sich ganz in Bertie verliebt. Er war Bertie wohl zuletzt der liebste Freund. Wirst du nicht mehr für ihn tun?“

Baron Falk schien erstaunt, antwortete: „Er ist als Mensch ja tüchtig. Mein Sohn hätte einen anderen Freund gebraucht.“

Sie ließ ihre Hände über die Näpfen des Foulardkleides spielen, und ihre Stimme wurde sanft.

„Tüchtig? Ja, vielleicht. Auch Bertie war tüchtig, wenn man Sorglosigkeit so nennen will. Wolfram ist doch mit Berties Schicksal verknüpft. Und du suchst — einen Erben.“

„Das die Nachforschungen bisher nichts ergaben, beweist nicht ihre Hoffungslosigkeit, Juliette.“

Sie sah auf seine ringelschweren, müden Hände. Und als folge er dem Bild, warf er hin: „Du denkst, es bleibt mir nicht viel Zeit?“

„Zeit? Du mußt für mich noch viel Zeit haben, Onkel Jul. Doch ich meine, ein völlig fremder Mensch, der ermittelt werden könnte, würde dir mehr Mühe als Freude sein. Wolfram wäre dir durch seine Verbindung mit Bertie vertraut.“

Falk wurde aufmerksam. Das klare Blau seiner Augen schimmerte zu der Nichte herüber. „Welch ein Vorhof, Julie Renate! Ein Künstler?“

„Oh, er würde es lernen, Weltmann zu werden.“ Ihre Stimme klang leicht und heiter.

„Ich suche, verzeh, den Sohn —“

Sie antwortete rasch: „Ich will dir suchen helfen. Aber tue etwas für den, der sich um Berties Andenken so bemüht hat.“

Die Augen des alternden Mannes verfinsterten sich. „Wenn es dein Wunsch ist, Juliette, will ich den Bildhauer noch näher an uns heranziehen. Wir gehen nach Rom. Soll ich ihn auf zwei Studienjahre einladen?“

(Fortsetzung folgt)

**Heinrichsthaler**  
der leicht verdauliche Camembert

**W** Täglich mit uns ins Blaue  
14 Ubr. Preis 2,20 Mk. —, einloch. Kaffeegebeck und Unterhaltung. Dienstags u. Sonntags 2,40 Mk. —

**W** Jeden Mittwoch 14 Ubr. die große Fahrt  
**Durchs Blaue ins Schwarze**  
Preis einloch. Kaffeegebeck, Abendessen u. Unterhaltung. 2,40 Mk. —

**W** Sonnabends die Abendveranstaltung  
**Ins Schwarze**  
14 Ubr. Preis einloch. Abendessen, Tanz und Unterhaltung. 2,40 Mk. —

**KV. - Markt**, Dresden, Wiener Platz 1, Tel. 24281; **Verkehrsbüro Wilmers** (Kreuzplatz), Tel. 23707.

**Warum**  
erst am Abend, was schon am Morgen?

**Warum**  
erst am Morgen, was schon am Abend?

Die Morgenausgabe der Dresdner Nachrichten bringt das, was bei einmaligem Erscheinen erst im Abendblatt stünde. Die Abendausgabe der Dresdner Nachrichten bringt das, was bei einmaligem Erscheinen erst im Morgenblatt stünde.

**Deshalb**  
Dresdner Nachrichten täglich zweimal!

**Sammlung der Inneren Mission**  
13. und 14. Juni 1936

**Osten - Herde**  
Chr. Garme  
Gr. Zwingerstr. 13

**Café Waldesruh**  
wie schön liegt du!  
Nächsten Sonntag  
bei günstiger Witterung  
1. großes Gartenkonzert  
Drum auf zum Wald-Max

**Bücher**  
sowie ganze  
Bibliotheken  
kauft  
**Dienemann**  
Buchhandlung  
Königsplatz, 21  
Fernruf 11856

Jeder Mensch ist zu 60% Wasser

Das hält man meist nicht für möglich, daß wir aus so viel Wasser bestehen. Aber dieser Wasserbestand spielt für die Gesundheit eine große Rolle. Je gleichmäßiger er erhalten bleibt, desto wohler fühlt man sich. Will man sich also dauernd wohl fühlen, so darf der Wasserbestand weder übermäßig erhöht noch übermäßig vermindert werden. Weis, auf richtigen und genügenden Ersatz verloren gegangenen Wassers abgestellt, ist Struve Selters, weil es dem Körper gleichzeitig die verloren gegangenen Salze wieder zuführt. Darum fühlt man sich so wohl, wenn man regelmäßig Struve Selters trinkt. Es ist preiswert und schmeckt ausgezeichnet.

**KINDER-WAGEN**  
bekannt guter Fabrikate  
in großer Auswahl  
zu niedrigen Preisen!

**DRESDENSIA**  
Neustädter Markt 1  
Waisenhausstraße 27

Das heißt nicht für möglich, daß wir aus so viel Wasser bestehen. Aber dieser Wasserbestand spielt für die Gesundheit eine große Rolle. Je gleichmäßiger er erhalten bleibt, desto wohler fühlt man sich. Will man sich also dauernd wohl fühlen, so darf der Wasserbestand weder übermäßig erhöht noch übermäßig vermindert werden. Weis, auf richtigen und genügenden Ersatz verloren gegangenen Wassers abgestellt, ist Struve Selters, weil es dem Körper gleichzeitig die verloren gegangenen Salze wieder zuführt. Darum fühlt man sich so wohl, wenn man regelmäßig Struve Selters trinkt. Es ist preiswert und schmeckt ausgezeichnet.

**Haben Sie Stoff?**  
Die gute und preiswerte  
**Maschneiderer**  
**Prasch & Zwirner**  
Marschallstr. 52 / Ruf 23950  
verarbeitet gern Ihre mitgebrachten Stoffe

**Seltene Briefmarken**  
**Paul H. Schulze** Trompetenstr. 1, gegenüb. Hotel Trompeterschöcher

**Stempel-Walther**  
Eilige Stempel in wenig Stunden  
Amalienstr. 21  
gr. Brüderg. 30  
Ruf 29726

**SETRUVE**  
Selters

Dienstag  
Leb  
Berl  
Die un  
wäre in  
feten Sch  
Nachdem  
die Veröff  
Anders  
haben sel  
welle zu  
verhärten  
wieder ein  
lebende  
R u r s h e  
Am Konf  
Anfangen  
einen solch  
Gastro-G  
kamt 0,75  
den Rhein  
Dresde  
Bericht er  
Am durch  
atien. U  
zunächst  
bild aber  
über Hina  
Von Gum  
Gummi m  
geben. S  
werte 21  
4,20 %  
(201,75),  
dem Gln  
Geigerun  
Abigen 1  
mit + 1,5  
Berlauf 1  
gonzen 2  
174,75 an.  
Reich-M  
Die Wm  
89,50 not  
0,10 %.

**Aur**  
**Ger**  
Berlin,  
1031 105,5  
1088 112,  
Gruppe 1  
Kategorie  
H  
war die  
Petrolste  
bis 67,75  
65,20 bis  
Him 65,  
Winters  
103 018 1

**Mitt**  
Angen  
kehrte a  
H f l i e  
seher A  
überall  
Radfahr  
Werkst  
Schneid  
+ 1, G  
handel  
Reincke  
97, tr  
Von W  
die W  
lagen d  
fabrikat  
Dresdn  
+ 2 %.  
5 % ni  
wonne  
Rötiger  
in W  
und R  
Aulmb  
Gohlitz  
burg 1  
Berlin  
Jimm  
Anpass  
werte  
aufstell  
einer  
notiert  
Reichs  
verzei  
gen '8  
Wolent  
Am  
stimm  
Witbe  
renten  
halten  
alter  
gang i  
brieff  
Dipoti  
höher  
bis 0,  
verzei  
bei +

•  
De u  
Berlin  
•  
Vim  
D  
D  
D

# Wirtschafts- und Börsenteil

Dienstag, 9. Juni 1936

Dresdner Nachrichten

Nr. 268 Seite 5

## Lebhaftes Aktiengeschäft - Feste Kurse

### Berliner Börse vom 9. Juni

Die ungleichmäßig entwickelte Aktienmärkte in den letzten Tagen hat heute einen stärkeren Stimmungsumschwung nach oben erfahren. Nachdem einige Faktoren der Unsicherheit durch die Veröffentlichung der Abschlüsse maßgebender Industrieunternehmen, insbesondere der IG Farben beseitigt worden sind, kam die bisher teilweise zunehmende Wertenschwäche wieder mit verklärten Ausstrahlungen an den Markt, der dadurch wieder ein recht lebhaftes Gepräge erhielt. Das lebendige Angebot bewirkte sehr bald kräftige Kurssteigerungen auf fast allen Gebieten. Am Monatsmarkt konnten Mannesmann einen Aufwärtstrend von 0,125 bis auf 0,75, Reichsbank einen solchen von 0,375 auf nahezu 1% erzielen. Deutsche Gaswerke waren um 1, Harpener um insgesamt 0,75% fester. Von Braunkohlewerten blieben Rhein-Braunkohlen mit +2% in Führung. Deutsche Erdöl wurden unter Hinweis auf den Bericht erneut 1,5%, Badag 1% höher bezahlt. Am Darlehensmarkt 1% fester lagen auch Realitäten. Von Chemie-Werten erlitten IG Farben durch die Verstaatlichung um 0,875%, sehr bald aber war dieser wieder ausgeglichen und darüber hinaus ein kleiner Gewinn zu verzeichnen. Von Gummi- und Holzwarenwerten sind Continental mit einer Steigerung um 2% hervorzuheben. Sehr fest lagen am Markt der Elektrowerte Siemens, die mit einer Steigerung von 4,25% erstmals die 200%-Grenze überschritten (201,75). Von Autoaktien legten Daimler unter dem Eindruck der Verwaltungsausschreibungen ihre Steigerung um 1,5% fest. Opel lagen an den übrigen Werten erneut höher mit +1,875, Auto mit +1,5 und Gebr. Jungmann mit +8%. Am Gesamtmarkt lag die Kurssteigerung auf der gesamten Breite fest. IG Farben lagen bei 174,75 an. Am Kleinmarkt vermochten sich Reichsbank um 0,85% zu erhöhen. Die Umwandlungsanleihe wurde 0,10% höher mit 99,90 notiert. Bindungsanleihe gemessen 0,95%. Wiederaufbauanleihe 1,10 bis 0,25%.

### Kurse von Steuergutscheinen und Gemeindefinanzschulden - Anleihe

Berlin, 9. Juni. Steuergutscheine. Fälligkeit 1934 108,02, 1935 107,82, 1936 111,75, 1937 112,20, 1938 112,20, 1939 0,20. - Durchlaufanleihe für Gruppe 1 109,40. - 4% Gemeindefinanzschulden-Anleihe 89,225 bis 89,975.

### Am Markt der unnotierten Werte

Das Tendenz fest. Es notierten: Deutsche Petroleum 96,75 bis 98,25, Haber-Werke 80,25 bis 81,75, Harbort 75,50 bis 77, Schiedemann 62,50 bis 67, Eisener-Kuno 80,25 bis 81,75, Wafila 68,75 bis 69,25, Burdack-Rail 78,25 bis 79,75, Winterfeldt 127,25 bis 128,75, Wfa-Bonds abseh- 103 bis 104.

### Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 9. Juni

Angeregt durch die Festigkeit Berlins verbreitete sich die Mitteldeutsche Börse auf dem Aktienmarkt bei lebhaftem Geschäft in fester Haltung, wobei die Nachfrage nicht übermäßig befruchtend werden konnte. Reger Nachfrage begegneten bei Maschinen- und Metallindustrieaktien Pfaff, Wanderer, Schneider, Nähmaschinen und Gebrüderwerke je +1, Gottfried Lindner +2, Deutsche Eisenhandel +1,5, Schönberr +2,25%. In Weinereien wurden zu steigenden Kursen 7000 RM, in Metall-Waffen 12000 RM umgesetzt. Von Porzellan usw. Fabriken stellten sich die Aktien der Deutschen Tonwerke 1 und die der AG Keramische Werke 2% höher; Steatit lagen dagegen 1% niedriger. Bei Papierfabriken Interessierten Deidener +1, Dresdner Chromo +1,5 und Chromo-Rosorf +2%. Minofa kamen exkl. 8% Dividende 5% niedriger zur Notiz. Textilwerte gewannen in Dresdner Gardinen 1,75 und in Rötiger Feder 2,5%. Chemiewerte wurden in IG Farben 1,75 sowie in Oxyden 2,75%, und Brauereifaktoren in Pilsener, Erste Kulmbacher und Kugelsburger Biers je 1, Gohliser 1,25, Bohrisch 1,5, Neustadt-Brandenburg 1,75, Dortmunder Rittersbräu 2,5 und Berliner Rindl 8% höher bezahlt. Von Immobilienaktien lagen Dresdner Bau in Anknüpfung an Berlin um 8,5% an. Monatswerte konnten in Vereintigte Stahl 1,75% aufbessern, während Anhalter Kohlen nach einer Steigerung von 4% gestrichen Geld notiert wurden. Von Bankaktien erlitten Reichsbank eine Steigerung von 4%. Bank vergahten sich größere Kursveränderungen. Planet mit +1, Gauslager Buder und Wolfenthal mit je +1,5% höher.

Am Rentenmarkt war die Grundstimmung ebenfalls freundlich. Reichsanleihe-Kitbests wurden 0,125 und Landesanleihe-renten 0,25% höher gehandelt. Stadlanleihen hatten in Dresdner lebhaftes Geschäft auf alter Basis, während von Leipziger Anleihegang 1,25 bis 0,125% einrückten. Auf dem Pfandbriefmarkt gingen 10000 RM in Leipziger Hypothekbank-Pfandbriefen eine Kleinigkeit höher um. Aufwertungsanleihe lagen bis 0,125% an. Landesbankaktien Kreditverein-Goldpfandbriefe wurden 10000 RM bei +0,25% umgesetzt.

### Devisenkurse

\* London, 9. Juni, 11.00 Uhr englische Zeit. Devisenkurs, New York 201,1/2, Paris 75,00, Berlin 12,48,20, Spanien 89,79,20, Montclair 80,2.

### Dollar- und Sterlingskurs

Am 9. Juni stellte sich in Berlin der Mittelkurs des Dollar auf 2,488 (am 8. Juni 2,488) Pfund Sterling auf 12,7/8 (am 8. Juni 12,438)

### Erhebliche Kreditrückzahlungen

#### Die Reichsbank in der ersten Juniwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückzahlungen der Wirtschaft auf den in der letzten Woche des Mai ausschließlich in Anspruch genommenen Notenbankkredit recht erheblich. Insgesamt hat die Anlage der Reichsbank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 888 auf 4904,3 Mill. RM abgenommen, und zwar bei Darlehenswechseln und Schecks um 278,7 auf 4827,7 Mill. RM, bei den Lombards um 15,3 auf 44,5 Mill. RM, bei den Wechseln um 21,3 auf 210,3 Mill. RM und bei sonstigen Wertpapieren um 8,6 auf 310,7 Mill. RM. Damit sind nahezu 58 v. H. der Belastungsschritte vom 1. Juni bis zum 6. Juni wieder abgedeckt und, wenn man 105 Mill. RM hinzurechnet, die im Laufe des Vormonats von der Reichsbank nicht zur Abdeckung gekommen sind, immerhin noch 45 v. H.

### Für den Aktionär u. Rentenbesitzer

#### E. Wunderlich & Comp. AG in Waldenburg

In der von Bankdirektor Dehmel in Dresden abgehaltenen Hauptversammlung verteilten 10 Aktionäre 9779 Tilmannen. Der Vorsitzende wies nochmals darauf hin, daß eine weitere Bilanzbereinigung nicht zu umgehen sei, daß aber aus dem bereits im Geschäftsjahre niedergelegten Grund eine Basis für die Neuordnung des Kapitals noch nicht festzustellen sei. Direktor Dehmel ist zunächst sich eingehend über die Frage der Lagerbewertung und den Zwang zu größerer Lagerhaltung. Ferner wurde von der Verwaltung noch bausen Mitteilung gemacht, daß mit dem früheren Generaldirektor Wunderlich wegen seiner Pensionierungsfrage ein Vergleichsabkommen auf der Grundlage von 500 RM monatlich vereinbart worden sei. Dieses Abkommen wurde unter Protest des Aktionärs Dr. Häger, Waldenburg, nicht kritisiert und unter seinem Protest mit Stimmenmehrheit genehmigt. Dr. Häger protestierte auch gegen die Entlassung des Direktors Steinert und klammerte gegen die Entlassung des Aufsichtsrates. Seine Kritik bewegte sich zum Teil in persönlichen Bahnen. Der Aufsichtsrat wurde unter Protest des Dr. Häger genehmigt, der auf 191 177 (110 920) RM angemessene alle Verhältnisse wird weiter vorgeht. Direktor Steinert teilt auf Anfrage noch mit, daß die letzten sieben Monate eine Umsatzerhöhung um 20% erreicht haben, daß aber die weiteren Umsatzen abhängig bleiben von dem für die Wirtschaft maßgebenden Export, der, soweit Amerika in Frage kommt, jetzt von neuen Zollbeschränkungen bedroht wird. Was die neuen Kritik angeht, so haben diese für die Anwesenheit zunächst erregte Anwendungen bedungen und es sollte sich noch kein abschließendes Urteil über die Erfolge mit diesen neuen Kritikern fällen.

### Zahlungsstockungen

#### Die Firma Werner & Deegen

Die Firma Werner & Deegen, Leipzig, Gardinen, Teppiche, Tapeten, etc., hat laut „Konfession“ die Zahlungen eingestellt.

### Zahlungsschuldungen

#### Die Reichsbank in der ersten Juniwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückzahlungen der Wirtschaft auf den in der letzten Woche des Mai ausschließlich in Anspruch genommenen Notenbankkredit recht erheblich. Insgesamt hat die Anlage der Reichsbank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 888 auf 4904,3 Mill. RM abgenommen, und zwar bei Darlehenswechseln und Schecks um 278,7 auf 4827,7 Mill. RM, bei den Lombards um 15,3 auf 44,5 Mill. RM, bei den Wechseln um 21,3 auf 210,3 Mill. RM und bei sonstigen Wertpapieren um 8,6 auf 310,7 Mill. RM. Damit sind nahezu 58 v. H. der Belastungsschritte vom 1. Juni bis zum 6. Juni wieder abgedeckt und, wenn man 105 Mill. RM hinzurechnet, die im Laufe des Vormonats von der Reichsbank nicht zur Abdeckung gekommen sind, immerhin noch 45 v. H.

### Zahlungsschuldungen

#### Die Reichsbank in der ersten Juniwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückzahlungen der Wirtschaft auf den in der letzten Woche des Mai ausschließlich in Anspruch genommenen Notenbankkredit recht erheblich. Insgesamt hat die Anlage der Reichsbank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 888 auf 4904,3 Mill. RM abgenommen, und zwar bei Darlehenswechseln und Schecks um 278,7 auf 4827,7 Mill. RM, bei den Lombards um 15,3 auf 44,5 Mill. RM, bei den Wechseln um 21,3 auf 210,3 Mill. RM und bei sonstigen Wertpapieren um 8,6 auf 310,7 Mill. RM. Damit sind nahezu 58 v. H. der Belastungsschritte vom 1. Juni bis zum 6. Juni wieder abgedeckt und, wenn man 105 Mill. RM hinzurechnet, die im Laufe des Vormonats von der Reichsbank nicht zur Abdeckung gekommen sind, immerhin noch 45 v. H.

### Dittendorfer Holz- und Kragenschnitzerei AG

Die Hauptversammlung legte die Dividende auf wieder 10% fest. Davon werden 8% in bar ausgeschüttet, während die restlichen 2% dem Aufsichtsrat zur Verfügung stehen. Nach Mitteilung der Verwaltung ist eine Umstellung auf das Kreditsystem erfolgt, wodurch der Zahlungsablauf etwas in den Hintergrund tritt. Die Ausschüttung für das laufende Geschäftsjahr werden in maßgebender Weise von der Entwicklung des Auslandsgeschäfts abhängen.

### Zahlungsschuldungen

#### Die Reichsbank in der ersten Juniwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückzahlungen der Wirtschaft auf den in der letzten Woche des Mai ausschließlich in Anspruch genommenen Notenbankkredit recht erheblich. Insgesamt hat die Anlage der Reichsbank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 888 auf 4904,3 Mill. RM abgenommen, und zwar bei Darlehenswechseln und Schecks um 278,7 auf 4827,7 Mill. RM, bei den Lombards um 15,3 auf 44,5 Mill. RM, bei den Wechseln um 21,3 auf 210,3 Mill. RM und bei sonstigen Wertpapieren um 8,6 auf 310,7 Mill. RM. Damit sind nahezu 58 v. H. der Belastungsschritte vom 1. Juni bis zum 6. Juni wieder abgedeckt und, wenn man 105 Mill. RM hinzurechnet, die im Laufe des Vormonats von der Reichsbank nicht zur Abdeckung gekommen sind, immerhin noch 45 v. H.

### Zahlungsschuldungen

#### Die Reichsbank in der ersten Juniwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückzahlungen der Wirtschaft auf den in der letzten Woche des Mai ausschließlich in Anspruch genommenen Notenbankkredit recht erheblich. Insgesamt hat die Anlage der Reichsbank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 888 auf 4904,3 Mill. RM abgenommen, und zwar bei Darlehenswechseln und Schecks um 278,7 auf 4827,7 Mill. RM, bei den Lombards um 15,3 auf 44,5 Mill. RM, bei den Wechseln um 21,3 auf 210,3 Mill. RM und bei sonstigen Wertpapieren um 8,6 auf 310,7 Mill. RM. Damit sind nahezu 58 v. H. der Belastungsschritte vom 1. Juni bis zum 6. Juni wieder abgedeckt und, wenn man 105 Mill. RM hinzurechnet, die im Laufe des Vormonats von der Reichsbank nicht zur Abdeckung gekommen sind, immerhin noch 45 v. H.

### Zahlungsschuldungen

#### Die Reichsbank in der ersten Juniwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückzahlungen der Wirtschaft auf den in der letzten Woche des Mai ausschließlich in Anspruch genommenen Notenbankkredit recht erheblich. Insgesamt hat die Anlage der Reichsbank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 888 auf 4904,3 Mill. RM abgenommen, und zwar bei Darlehenswechseln und Schecks um 278,7 auf 4827,7 Mill. RM, bei den Lombards um 15,3 auf 44,5 Mill. RM, bei den Wechseln um 21,3 auf 210,3 Mill. RM und bei sonstigen Wertpapieren um 8,6 auf 310,7 Mill. RM. Damit sind nahezu 58 v. H. der Belastungsschritte vom 1. Juni bis zum 6. Juni wieder abgedeckt und, wenn man 105 Mill. RM hinzurechnet, die im Laufe des Vormonats von der Reichsbank nicht zur Abdeckung gekommen sind, immerhin noch 45 v. H.

### Zahlungsschuldungen

#### Die Reichsbank in der ersten Juniwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückzahlungen der Wirtschaft auf den in der letzten Woche des Mai ausschließlich in Anspruch genommenen Notenbankkredit recht erheblich. Insgesamt hat die Anlage der Reichsbank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 888 auf 4904,3 Mill. RM abgenommen, und zwar bei Darlehenswechseln und Schecks um 278,7 auf 4827,7 Mill. RM, bei den Lombards um 15,3 auf 44,5 Mill. RM, bei den Wechseln um 21,3 auf 210,3 Mill. RM und bei sonstigen Wertpapieren um 8,6 auf 310,7 Mill. RM. Damit sind nahezu 58 v. H. der Belastungsschritte vom 1. Juni bis zum 6. Juni wieder abgedeckt und, wenn man 105 Mill. RM hinzurechnet, die im Laufe des Vormonats von der Reichsbank nicht zur Abdeckung gekommen sind, immerhin noch 45 v. H.

### Zahlungsschuldungen

#### Die Reichsbank in der ersten Juniwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückzahlungen der Wirtschaft auf den in der letzten Woche des Mai ausschließlich in Anspruch genommenen Notenbankkredit recht erheblich. Insgesamt hat die Anlage der Reichsbank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 888 auf 4904,3 Mill. RM abgenommen, und zwar bei Darlehenswechseln und Schecks um 278,7 auf 4827,7 Mill. RM, bei den Lombards um 15,3 auf 44,5 Mill. RM, bei den Wechseln um 21,3 auf 210,3 Mill. RM und bei sonstigen Wertpapieren um 8,6 auf 310,7 Mill. RM. Damit sind nahezu 58 v. H. der Belastungsschritte vom 1. Juni bis zum 6. Juni wieder abgedeckt und, wenn man 105 Mill. RM hinzurechnet, die im Laufe des Vormonats von der Reichsbank nicht zur Abdeckung gekommen sind, immerhin noch 45 v. H.

### Zahlungsschuldungen

#### Die Reichsbank in der ersten Juniwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückzahlungen der Wirtschaft auf den in der letzten Woche des Mai ausschließlich in Anspruch genommenen Notenbankkredit recht erheblich. Insgesamt hat die Anlage der Reichsbank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 888 auf 4904,3 Mill. RM abgenommen, und zwar bei Darlehenswechseln und Schecks um 278,7 auf 4827,7 Mill. RM, bei den Lombards um 15,3 auf 44,5 Mill. RM, bei den Wechseln um 21,3 auf 210,3 Mill. RM und bei sonstigen Wertpapieren um 8,6 auf 310,7 Mill. RM. Damit sind nahezu 58 v. H. der Belastungsschritte vom 1. Juni bis zum 6. Juni wieder abgedeckt und, wenn man 105 Mill. RM hinzurechnet, die im Laufe des Vormonats von der Reichsbank nicht zur Abdeckung gekommen sind, immerhin noch 45 v. H.

### Zahlungsschuldungen

#### Die Reichsbank in der ersten Juniwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückzahlungen der Wirtschaft auf den in der letzten Woche des Mai ausschließlich in Anspruch genommenen Notenbankkredit recht erheblich. Insgesamt hat die Anlage der Reichsbank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 888 auf 4904,3 Mill. RM abgenommen, und zwar bei Darlehenswechseln und Schecks um 278,7 auf 4827,7 Mill. RM, bei den Lombards um 15,3 auf 44,5 Mill. RM, bei den Wechseln um 21,3 auf 210,3 Mill. RM und bei sonstigen Wertpapieren um 8,6 auf 310,7 Mill. RM. Damit sind nahezu 58 v. H. der Belastungsschritte vom 1. Juni bis zum 6. Juni wieder abgedeckt und, wenn man 105 Mill. RM hinzurechnet, die im Laufe des Vormonats von der Reichsbank nicht zur Abdeckung gekommen sind, immerhin noch 45 v. H.

### Zahlungsschuldungen

#### Die Reichsbank in der ersten Juniwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 6. Juni waren die Rückzahlungen der Wirtschaft auf den in der letzten Woche des Mai ausschließlich in Anspruch genommenen Notenbankkredit recht erheblich. Insgesamt hat die Anlage der Reichsbank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 888 auf 4904,3 Mill. RM abgenommen, und zwar bei Darlehenswechseln und Schecks um 278,7 auf 4827,7 Mill. RM, bei den Lombards um 15,3 auf 44,5 Mill. RM, bei den Wechseln um 21,3 auf 210,3 Mill. RM und bei sonstigen Wertpapieren um 8,6 auf 310,7 Mill. RM. Damit sind nahezu 58 v. H. der Belastungsschritte vom 1. Juni bis zum 6. Juni wieder abgedeckt und, wenn man 105 Mill. RM hinzurechnet, die im Laufe des Vormonats von der Reichsbank nicht zur Abdeckung gekommen sind, immerhin noch 45 v. H.

### Leipziger Getreidegroßmarkt vom 9. Juni

Weizen, Weizenmehl, Roggen, Gerste, Hafer, etc. Preise fest. Weizenmehl 1. 21,50 bis 22,00, 2. 21,00 bis 21,50, 3. 20,50 bis 21,00. Roggenmehl 1. 19,50 bis 20,00, 2. 19,00 bis 19,50, 3. 18,50 bis 19,00. Gerstemehl 1. 18,50 bis 19,00, 2. 18,00 bis 18,50, 3. 17,50 bis 18,00. Hafermehl 1. 17,50 bis 18,00, 2. 17,00 bis 17,50, 3. 16,50 bis 17,00.

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 9. Juni

Weizen, Weizenmehl, Roggen, Gerste, Hafer, etc. Preise fest. Weizenmehl 1. 21,50 bis 22,00, 2. 21,00 bis 21,50, 3. 20,50 bis 21,00. Roggenmehl 1. 19,50 bis 20,00, 2. 19,00 bis 19,50, 3. 18,50 bis 19,00. Gerstemehl 1. 18,50 bis 19,00, 2. 18,00 bis 18,50, 3. 17,50 bis 18,00. Hafermehl 1. 17,50 bis 18,00, 2. 17,00 bis 17,50, 3. 16,50 bis 17,00.

### Berliner Metallmarkt vom 9. Juni

Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc. Preise fest. Gold 1936,00, Silber 1936,00, Kupfer 1936,00, Zinn 1936,00.

### Berliner Metallmarkt vom 9. Juni

Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc. Preise fest. Gold 1936,00, Silber 1936,00, Kupfer 1936,00, Zinn 1936,00.

### Londoner Metallbörse vom 9. Juni

Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc. Preise fest. Gold 1936,00, Silber 1936,00, Kupfer 1936,00, Zinn 1936,00.

### Londoner Metallbörse vom 9. Juni

Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc. Preise fest. Gold 1936,00, Silber 1936,00, Kupfer 1936,00, Zinn 1936,00.

### Londoner Metallbörse vom 9. Juni

Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc. Preise fest. Gold 1936,00, Silber 1936,00, Kupfer 1936,00, Zinn 1936,00.

### Londoner Metallbörse vom 9. Juni

Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc. Preise fest. Gold 1936,00, Silber 1936,00, Kupfer 1936,00, Zinn 1936,00.

### Londoner Metallbörse vom 9. Juni

Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc. Preise fest. Gold 1936,00, Silber 1936,00, Kupfer 1936,00, Zinn 1936,00.

### Londoner Metallbörse vom 9. Juni

Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc. Preise fest. Gold 1936,00, Silber 1936,00, Kupfer 1936,00, Zinn 1936,00.

### Londoner Metallbörse vom 9. Juni

Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc. Preise fest. Gold 1936,00, Silber 1936,00, Kupfer 1936,00, Zinn 1936,00.

### Londoner Metallbörse vom 9. Juni

Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc. Preise fest. Gold 1936,00, Silber 1936,00, Kupfer 1936,00, Zinn 1936,00.

Kursberichte vom 9. Juni 1936

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Younganleihe), denominations, and prices.

Aktien

1. Industrie

Table listing industrial stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Aktien

2. Handel

Table listing trade stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Aktien

3. Verkehr

Table listing transport stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Aktien

4. Banken

Table listing bank stocks with columns for bank names, denominations, and prices.

Aktien

5. Versicherungen

Table listing insurance stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Aktien

6. Schuldverschreibungen

Table listing debt securities with columns for issuer names, denominations, and prices.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table listing German state and city bonds with columns for bond types, denominations, and prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks with columns for bank names, denominations, and prices.

Transportwerte

Table listing transport-related stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transport stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks with columns for bank names, denominations, and prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transport stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Pfand- und Kreditbriefe

Table listing mortgage and credit certificates with columns for issuer names, denominations, and prices.

Transportwerte

Table listing transport-related stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transport stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks with columns for bank names, denominations, and prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transport stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks with columns for bank names, denominations, and prices.

Ausländische Anleihen

Table listing foreign bonds with columns for issuer names, denominations, and prices.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transport stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks with columns for bank names, denominations, and prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transport stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks with columns for bank names, denominations, and prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing transport stocks with columns for company names, denominations, and prices.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table listing continuous market quotations for various goods and services in Berlin.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table listing reconstruction surcharges for various materials and services.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table listing official exchange rates for various currencies.

Additional market information and notes at the bottom of the page.